



Wilken  
Software  
Group

SUCCESS STORY

# EVF

<b>Branche</b>	Versorgungswirtschaft
<b>Thema</b>	Smart-Meter
<b>Lösungswelt</b>	ENER:GY
<b>Ziel</b>	Reibungsloser und weitestgehend automatisierter Rollout

## SMART-METER- ROLLOUT OHNE HINDERLICHE SCHNITTSTELLEN

EVF setzt auf Wilken

Seit über 150 Jahren ist die EVU Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG kompetenter und zertifizierter Dienstleister in Sachen Gas, Energie und Wasser und zählt mittlerweile zu den zehn größten Energieversorgern in Baden-Württemberg.

Mit ihrer auf Versorgungssicherheit, technische Sicherheit, Umweltschutz und Kundenorientierung ausgerichteten Unternehmensphilosophie stehen sie für größtmöglichen Service sowie faire Gas- und Strompreise.



**Nach Jahren der Verzögerungen nimmt der Rollout der intelligenten Messsysteme (iMsys) auch im schwäbischen Filstal an Fahrt auf. Dabei setzt die EVF in Göppingen auf die Expertise der Wilken Software Group und den Prozessdienstleister meterpan.**

Die EVF gehört zu den zehn größten Versorgungsunternehmen in Baden-Württemberg. Über ihr fast 1.000 Kilometer langes Leitungsnetz versorgt das Unternehmen rund 35.000 Kunden mit Strom und 34.000 mit Erdgas. Daneben ist die EVF für die Wasserversorgung der Städte Göppingen und Geislingen zuständig sowie im Glasfaserausbau und der Vermarktung entsprechender Produkte aktiv. In Sachen Software setzt das Unternehmen dabei schon seit Jahren auf die Branchenlösung Wilken ENER:GY.

Nachdem sich die Wilken Software Group dazu entschlossen hatte, mit der SMGA.Suite eine eigene Lösung für die Smart-Meter-Gateway-Administration zu entwickeln und gemeinsam mit dem Partner meterpan gleichzeitig die dazugehörigen Prozessdienstleistungen aufzusetzen, lag es für die EVF nahe, auch in Sachen Smart-Meter-Rollout nach Unterstützung durch Wilken zu fragen.

## RUND 3.500 INTELLIGENTE MESSSYSTEME IM PFLICHT- ROLLOUT

„Ein zentrales Argument war für uns dabei die integrierte End-to-End-Abbildung aller mit dem Smart-Meter-Gateway verbundenen Prozesse. Denn die Anbindung über Schnittstellen ist immer problembehaftet bzw. mit höherem Aufwand verbunden. Das haben wir auch in anderen Themenfeldern mit Drittanbietern bereits erlebt und wollten das beim Rollout der intelligenten Messsysteme anders angehen“

Benedikt Grupp | Verantwortlicher Netzmanagement |  
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Auch die Möglichkeit, die Gateway-Administration an den Prozessdienstleister meterpan auszulagern, spielte für die Entscheidung eine Rolle. Denn bei der Quote von rund 3.500 intelligenten Messsystemen im Pflichtrollout hätte sich hier der Aufbau eigener Kompetenzen und Strukturen nicht gerechnet – allein schon wegen der notwendigen Zertifizierungen durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik BSI. Alle anderen Prozesse, wie die Installation oder das Messdatenmanagement, sollten dagegen intern abgewickelt werden. Entsprechend bestellte die EVF neben der Wilken SMGA.Suite auch die Module Wilken Workforcemanagement und MDM.

Die ersten drei Gateways hatte die EVF schon 2022 beschafft, was sich damals alles andere als einfach gestaltet hatte. „Da war zum einen die begrenzte Verfügbarkeit der Geräte, die seinerzeit vom BSI erst ganz frisch zertifiziert worden waren. Dazu kam ‚Silke‘, die sichere Lieferkette, die den Bestellprozess ausgesprochen komplex machte. Entsprechend lange dauerte es, bis wir diese drei Geräte tatsächlich in unseren Händen hatten und die ersten Erfahrungen sammeln konnten“, erinnert sich



Benedikt Grupp. „Zudem waren wir noch unsicher, wie sich der Markt hier weiter entwickeln wird (technisch, rechtlich und softwareseitig). Deswegen beschränkte sich die Beschaffung auf drei Exemplare. Schließlich wollten wir auf keinen Fall größere Mengen an Elektroschrott erzeugen“, so Grupp weiter. Nachdem die ersten Einbaufälle jedoch zufriedenstellend gemeistert werden konnten, erfolgte noch Ende 2022 die Bestellung einer weiteren Tranche mit insgesamt 150 iMsys.

Um sicherzugehen, dass der Rollout von größeren Stückzahlen möglichst reibungslos und weitgehend automatisiert erfolgen kann, beschränkte sich die EVF auch bei den weiteren Testinstallationen zunächst auf einzelne Fälle wie den einfachen Bezugszähler, Einspeiser, Zwei-Richtungs- oder Mehrquadranten zähler.

„Dabei zeigte sich schnell, dass die Prozesse rund um die intelligenten Messsysteme nagelneu und somit kaum erprobt waren. Entsprechend war auch die Software noch nicht für alle Fälle gerüstet und wurde parallel weiterentwickelt. Anfänglich mussten wir so viele Schritte manuell abwickeln, die eigentlich automatisch ablaufen sollten. Das hat sich inzwischen aber deutlich gewandelt“

Benedikt Grupp | Verantwortlicher Netzmanagement |  
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Hier bewährte sich deswegen das schrittweise Vorgehen, aber vor allem auch die enge Zusammenarbeit mit Wilken.

„Allein mit einem Ticketsystem wäre ein solches Projekt, bei dem man ständig Neuland betritt, kaum zu machen gewesen. Die Tatsache, dass Wilken uns mit Frau Dr. Sophia Radloff eine dedizierte Ansprechpartnerin zugewiesen hatte, wurde deswegen schnell zum zentralen Erfolgsfaktor. Denn so konnten im Rahmen regelmäßig stattfindender Meetings die erkannten Schwachstellen schnell behoben und fehlende Funktionalitäten zeitnah ergänzt werden“

Benedikt Grupp | Verantwortlicher Netzmanagement |  
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Inzwischen läuft der Rollout-Prozess deutlich reibungsloser. Einbau und Inbetriebnahme durch die Monteure erfolgen IT-unterstützt über das Workforcemanagement, das auch die dazugehörige Dokumentation übernimmt. Nach der erfolgreichen Übermittlung der notwendigen Zertifikate werden die intelligenten Messsysteme sicher in Betrieb genommen, die dazugehörigen Stammdaten werden direkt danach in die SMGA Suite und das Wilken MDM überspielt. Noch arbeitet die EVF hierbei ausschließlich mit eigenen Monteuren. Die Integration

von Partnerunternehmen in das Workforcemanagement ist jedoch jederzeit möglich. Zum Einsatz kommen in Göppingen derzeit ausschließlich Gateways von Theben in Kombination mit EMH-, Iskra- oder DZG-Basiszählern. Die Übermittlung der Messwerte funktioniert inzwischen ebenfalls weitgehend reibungslos. Auch die geplante Automatisierung vieler Abläufe konnte wie vorgesehen umgesetzt werden. Damit sieht sich Benedikt Grupp für das Hochfahren des Rollouts gut gewappnet. Ob sich die EVF dabei zunächst auf die rund 3.500 Pflichteinbauten beschränkt oder den Rollout erweitert, ist noch unklar.

„Wir prüfen derzeit intensiv alle Optionen, wie sich das möglichst wirtschaftlich umsetzen lässt und ob ein erweiterter oder gar ein Voll-Rollout Sinn macht. Auf Kundenseite, für die das Smart Metering lange überhaupt keine Rolle gespielt hat, sehen wir allerdings ein Umdenken. Erste Kunden haben sich bereits wegen des Einbaus eines iMsys gemeldet“, berichtet Benedikt Grupp.

Auch die neuen Bestimmungen des EnWG § 14a dürften weiter Bewegung in den Rollout bringen. „Wir haben beispielsweise nicht damit gerechnet, dass schon am 3. Januar 2024 schon der erste Kunde mit dem Einbau einer Wärmepumpe nach § 14a EnWG um die Ecke kommt. Das ist aber dann tatsächlich passiert“, so Grupp. Er sieht deswegen auch den Entwicklungen rund um das CLS-Management „mit freudiger Erwartung“ entgegen:

„Sobald die entsprechenden Steuerboxen zur Verfügung stehen und die dazugehörigen Prozesse in den Wilken Anwendungen eingerichtet sind, werden wir mit uns intensiv auseinandersetzen. Denn die starke Zunahme dezentraler Erzeugungsanlagen und von Verbrauchern wie Elektroautos und Wärmepumpen macht solche Werkzeuge künftig unverzichtbar.“

Benedikt Grupp | Verantwortlicher Netzmanagement |  
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

